



Littenstraße 10  
10179 Berlin  
T +49 30 2424534  
info@inm-berlin.de  
www.inm-berlin.de

Berlin, den 8. April 2025

## **Forderungspapier zur fairen und transparenten Gestaltung der Classical:NEXT**

Die Classical:NEXT wurde 2024 mit 1 Million Euro vom Berliner Kultursenat gefördert. Eine Messe, die maßgeblich durch Kulturbudgets angeschoben und ermöglicht wurde, muss sich an den Grundsätzen von Transparenz und Fairness orientieren und auch lokalen Akteur:innen zugutekommen. Vor diesem Hintergrund fordern wir eine Überprüfung der Strukturen und Rahmenbedingungen der Classical:NEXT:

### **1. Keine Kulturbudgetförderung für eine gewinnorientierte Organisation**

Wir fordern, dass die Classical:NEXT als gewinnorientierte Organisation keine Mittel aus Kulturbudgets beantragt oder erhält. Stattdessen soll die Finanzierung über Wirtschaftsförderprogramme erfolgen. Kulturbudgets dienen dem Gemeinwohl und der Unterstützung nicht-kommerzieller Strukturen der freien Kunst- und Kulturszene. Eine Querfinanzierung aus diesen Mitteln für profitorientierte Veranstaltungen ist nicht zu rechtfertigen.

### **2. Reduzierte Preise für lokale Akteur:innen der Freien Szene**

Wir fordern eine faire Preisgestaltung für lokale Akteur:innen der Freien Szene. Diese sind finanziell ohnehin stark belastet und durch die aktuellen Kürzungen in besonderer Weise bedroht. Die derzeitigen Eintrittspreise führen faktisch zu einem strukturellen Ausschluss dieser Gruppe.

Eine mit Mitteln aus dem Kultursenat ermöglichte Messe sollte insbesondere Berliner Kulturschaffenden zugutekommen. Es ist essenziell, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Freien Szene angemessen zu berücksichtigen und ihre Teilhabe sicherzustellen.

Die hier vorgeschlagenen Preise sind inspiriert von IETM Berlin 2025:

Voller Beitrag	25 € pro Teilnehmer:in
Künstler:innen und Kulturschaffende mit Behinderung	10 € pro Teilnehmer:in
Arbeitslose Künstler:innen und Kulturschaffende	10 € pro Teilnehmer:in
Studierende	10 € pro Teilnehmer:in
Rentner:innen	10 € pro Teilnehmer:in

### **3. Einbindung des DACH Musik bei der Programmplanung**

Wir fordern die aktive Einbindung des DACH Musik (Dachverband der freien Musik: IG Jazz Berlin e. V., initiative neue musik e. V., Vereinigung Alte Musik Berlin e.V.,

Die inm wird institutionell gefördert durch:

\_\_\_\_\_

Zeitgenössisches Musiktheater Berlin e.V.) in die Programmplanung der Classical:NEXT. Dies umfasst z.B. die Mitgestaltung eines Panels, das zentrale Themen und Herausforderungen der Freien Szene aufgreift und die große und kreative Musikszene in Berlin auf der Messe präsentiert. Eine solche Beteiligung trägt der Relevanz der Freien Musikszene in Berlin Rechnung und stellt sicher, dass die Interessen der Akteur:innen angemessen repräsentiert werden.

#### **4. Fair Practice: Bezahlung der Musiker:innen bei Showcases**

Die Classical:NEXT muss sich an Fair Practice-Prinzipien orientieren. Daher fordern wir eine angemessene Bezahlung der Musiker:innen, die bei Showcases auftreten. Honorare sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen und fairen Kulturlandschaft. Unbezahlte oder schlecht bezahlte Auftritte untergraben die wirtschaftliche Existenz von Musiker:innen und dürfen nicht länger Praxis sein.

#### **5. Transparente Auswahlverfahren für Showcases**

Wir fordern, dass die Auswahl der Showcases über ein transparentes Verfahren erfolgt. Dies bedeutet eine öffentliche Ausschreibung und eine unabhängige Jury, die nach nachvollziehbaren Kriterien unter Berücksichtigung von Aspekten wie Diversity, Gerechtigkeit, Inklusion, etc. entscheidet. Die Zusammensetzung der Jury sollte divers und fachkundig sein, um eine faire Bewertung sicherzustellen. Die Ausschreibungsfristen müssen mit den Planungszeiträumen der Ensemblearbeit abgestimmt werden, damit eine realistische und sinnvolle Teilnahme möglich ist.

Wir appellieren an die Veranstalter:innen der Classical:NEXT sowie an die relevanten politischen und kulturellen Entscheidungsträger:innen, diese Forderungen ernst zu nehmen und umzusetzen, um eine gerechte, transparente und nachhaltige Veranstaltungskultur zu gewährleisten, die die lokale Musikszene einbindet.

Dazu gehört auch, dass sich die Classical:NEXT mit der Kampagne #BerlinistKultur solidarisiert, aktiv Kontakt aufnimmt und sich an deren Aktionen beteiligt.